

# Walden



Programm

4.7.20

# Walden

Festival  
für Sound,  
Musik und Performance



Festivalleitung:  
Kaya Behkalam  
Kurator\*innen:  
Otto Oscar Hernandez Ruiz,  
Katja Hock &  
SHIN Hyo Jin  
Sound:  
Justus Cott,  
Tim Ludwig  
Producer:  
Nico Drescher  
Team:  
Eileen Brühl,  
Anouk Fabienne,  
Hasan Hamed,  
Meline Saoirse  
Bühne:  
Roland Kemper,  
Otto Oscar Hernandez Ruiz,  
Danny Tatzelt,  
Kaya Behkalam  
Grafik:  
arc-gestaltung.de

[waldenfestival.de](http://waldenfestival.de)



Mit der freundlichen  
Unterstützung der  
Ingrid-Bischoff-Stiftung.

*ib* INGRID  
BISCHOFF  
STIFTUNG

Walden ist ein Festival für Klang, Musik und Performance im Wald des Künstlerhofs Frohnau im Norden von Berlin. Zwischen Bäumen, Lichtungen und den Spuren einer vielschichtigen Geschichte entstehen temporäre Situationen des Hörens, der Wahrnehmung und der Begegnung. Die sechste Ausgabe des Festivals findet statt am 4. Juli 2026 unter dem Titel **Walden: Tremor**. Ein Tremor ist ein Zittern. Ein kaum sichtbares Beben im Körper, ein Vibrieren im Gewebe, ein feines Schwanken im Gleichgewicht der Dinge. Geologisch kündigt er ein größeres Beben an. Medizinisch signalisiert er eine Störung des Systems. In der Musik aber wird das Zittern zur Bewegung selbst: zur Schwingung, zum Puls, zur Frequenz. Auch unsere Gegenwart scheint von solchen Tremoren durchzogen. Politische Gewissheiten lösen sich auf, Landschaften brennen, öffentliche Sprache wird zunehmend schrill und leer zugleich. Angesichts der Absurdität und der oft erschreckenden Gedankenlosigkeit politischer Entscheidungen bleibt Künstler\*innen nicht selten nur ein Zustand des Zitterns: zwischen Fassungslosigkeit, Wut und einem schwer greifbaren Gefühl der Vorahnung. Doch das Zittern ist nicht nur ein Zeichen von Schwäche. Ein Tremor setzt Dinge in Bewegung. Schwingungen wandern durch Körper, durch Luft, durch Holz und Erde. Sie verbinden Orte, Stimmen und Materialien miteinander. **Walden: Tremor** möchte dieses Zittern hörbar machen. Künstler\*innen aus Klangkunst, experimenteller Musik, Performance und installativer Praxis entwickeln Arbeiten, die auf die besondere Situation des Waldes reagieren. Der Wald wird Instrument und Bühne zugleich. Stimmen, Geräusche, Resonanzen und Bewegungen breiten sich zwischen den Bäumen aus und bilden ein **Netz aus Schwingungen**.

Walden is a festival for sound, music, and performance set in the forest of Künstlerhof Frohnau in the north of Berlin. Between trees, clearings, and traces of a layered history, temporary situations of listening, perception, and encounter emerge. The sixth edition of the festival will take place on July 4, 2026 under the title **Walden: Tremor**. A tremor is a trembling. A barely visible quiver in the body, a vibration in the tissue, a subtle shift in the balance of things. Geologically, it signals an approaching earthquake. Medically, it indicates a disturbance in the system. In music, however, trembling becomes movement itself: oscillation, pulse, frequency. Our present moment, too, seems permeated by such tremors. Political certainties are dissolving, landscapes are burning, public language is becoming at once shrill and empty. In the face of the absurdity and often alarming thoughtlessness of political decisions, artists are frequently left in a state of trembling: between disbelief, anger, and a diffuse sense of foreboding. Yet trembling is not only a sign of weakness. A tremor sets things in motion. Vibrations travel through bodies, through air, through wood and earth. They connect places, voices, and materials. **Walden: Tremor** seeks to make this trembling audible. Artists working in sound art, experimental music, performance, and installation develop works that respond to the specific conditions of the forest. The forest becomes both instrument and stage. Voices, sounds, resonances, and movements unfold between the trees, forming a network of vibrations.

---

14 

In Floret Silva (Forest Flower) erkundet die Choreografin und Performerin Mirjam Gurtner gemeinsam mit Mouafak Al Doabl und Yen Lee die Fragilität

von Mensch und Natur. Zu einer dekonstruierten Version von Carmina Burana mit ihrer Beschwörung des Spiels der Fortuna setzt die Performance Lust, Intimität und Gemeinschaft in Beziehung zu Vergänglichkeit und Verletzlichkeit. Für das WALDEN Festival wird die Arbeit ortsspezifisch im Wald verankert. Innerhalb der fortwährenden Kreisläufe

## Mirjam Gurtner & Ensemble

der Natur verbindet sich der Tremor

mit der Möglichkeit von Erneuerung und

**Veränderung.** In Floret Silva (Forest Flower), choreographer and performer Mirjam Gurtner, together with Mouafak Al Doabl and Yen Lee, explores the fragility of humanity and nature. Set to a deconstructed version of Carmina Burana, with its evocation of Fortuna's play, the performance brings pleasure, intimacy and community into relation with transience and vulnerability. For WALDEN Festival, the work is rooted site-specifically in the forest. Within nature's constant cycles, tremor becomes connected to the possibility of renewal and change.

---

14 

Adam Goodwin ist ein in Berlin lebender Komponist, Kontrabassist, Multiinstrumentalist, Multimedia-Künstler und Forscher. Ausgebildet in klassischer und

zeitgenössischer Kontrabass-Performance, bewegt sich seine Arbeit zwischen experimenteller Musik, audiovisueller Praxis und bildender Kunst. Goodwins Praxis ist eng mit der natürlichen Umgebung verbunden. Regelmäßig unternimmt er Touren und Exkursionen in Wildnisgebiete und Naturparks, wo er komponiert, improvisiert, filmt, aufnimmt und Material sammelt. Seine Kompositionen erforschen Mikrotonalität, Resonanz, Textur und die Wahrnehmung der Zuhörenden und verbinden dabei häufig grafische Notation, Text und traditionelle musikalische Notation. Adam Goodwin

## Adam Goodwin

is a Berlin-based composer,

double bassist, multi-instrumentalist, multimedia artist and independent researcher. Trained in classical and contemporary double bass performance, his work moves across experimental music, audiovisual practice and visual art. Closely connected to the natural world, Goodwin regularly undertakes tours and excursions in wilderness areas and nature parks, where he composes, improvises, films, records and gathers material. His compositions explore microtonality, resonance, texture and listener perception, often combining graphic notation, text and traditional musical notation.

---

---

15 30

In „C'est Un Roc“ wird Papier über Holzrahmen gespannt: Große Rahmen dienen als Zeichenflächen, kleinere werden zu Instrumenten, mit denen Klänge erzeugt werden. Aus dieser einfachen Anordnung entsteht die Geschichte eines Felsens: unerschütterlich, bis er eines Tages zu beben beginnt. Text, Zeichnung und Klang greifen ineinander und öffnen einen Raum, in dem Vibrationen, Risse und Veränderung erkundet werden. Statt sich der Bewegung entgegenzustellen, lädt die Arbeit dazu ein, ihr zu folgen. Die Dinge zittern zu lassen. Laure Gilquin, 1981 in Paris geboren, arbeitet seit 2006 als Künstlerin in Berlin. Ihre Praxis entwickelt sich aus Beobachtungen, Reisen und Kollaborationen und nimmt Form an in Fotografien, Zeichnungen und fragilen Installationen mit Ton, Glas und Klang. Ray Kaczynski, 1960 in Detroit geboren, arbeitet seit 1994 als Musiker und Komponist in Berlin. Seine Arbeit reicht von leiser Musik bis zu maximalistischen Formen, von reinen Tönen und Geräuschen bis zu Jazz, Weltmusik und groovebasierter Musik. In

## Laure Gilquin & Ray Kaczynski

C'est Un Roc, paper is stretched across wooden frames: large frames serve

as drawing surfaces, smaller ones become instruments for producing sound. From this simple setting emerges the story of a rock: unshakable, until one day it begins to tremble. Text, drawing and sound intertwine, opening a space to explore vibrations, cracks and change. Rather than resisting movement, the work invites us to follow it. To let things tremble. Laure Gilquin, born in Paris in 1981, has been working as an artist in Berlin since 2006. Her practice develops from observations, travels and collaborations, taking shape in photographs, drawings and fragile installations with clay, glass and sound. Ray Kaczynski, born in Detroit in 1960, has been working as a musician and composer in Berlin since 1994. His work ranges from quiet music to maximalist forms, from pure tones and noises to jazz, world music and groove-based music.

---

16 15

PLANTHROPAUSESCENE ist eine ortsbezogene, öko-choreografische Praxis von David Kummer und DISCOLlective. Sie verschiebt die Aufmerksamkeit vom einzelnen Körper zur Landschaft, von innen nach außen, vom Nahen zum Fernen. Durch Ruhen, Verdauen, Eintauchen und Tanzen entstehen offene Zwischenräume zwischen Körpern, Pflanzenwelt, Imagination und Umgebung. Die Grenzen zwischen uns und dem Ort werden durchlässig. Die Performance versteht sich als Einladung, gemeinsam innezuhalten und wahrzunehmen, was aus dieser Pause hervorgeht. Zuschauende sind ausdrücklich eingeladen, Teil der offenen Performance zu werden und sich mit den Performenden in der Planthropausescene aufzuhalten. David Kummer arbeitet als Tänzer, Choreograf und Shiatsu-

Praktiker zu räumlichen Tanzpraktiken. DISCOllective erforscht spielerisch Rollen und Formate zwischen Tanz, Performance, Spiel, Choreografie, Installation und Workshop. PLANTHROPAUSESCENE is a site-responsive, eco-choreographic practice by David Kummer and DISCOllective. It shifts attention from the individual body towards landscape, from inside to outside, from the near to the distant. Through

## David Kummer & DISCOllective

resting,  
digesting,  
immer-  
sing and  
dancing,  
it opens

spaces between bodies, plant life, imagination and environment. The boundaries between ourselves and the site become porous. The performance is an invitation to pause together and attend to what emerges within that pause. Audience members are explicitly invited to join this open performance and spend time with the performers in the Planthropause-scene. David Kummer is a dancer, choreographer and shiatsu practitioner working with spatial dance practices. DISCOllective playfully explores roles and formats between dance, performance, play, choreography, installation and workshop.

16 

Der Cottbusser Chor ist ein 2014 gegründetes Vokalensemble und Performancekollektiv, dessen Mitglieder 13 Sprachen sprechen und aus unterschiedlichen mu-

sikalischen Hintergründen kommen. Diese Vielstimmigkeit prägt die algorithmusbasierten Kompositionen des Chors, in denen Sprachen, Gesten, Akzente und Betonungen selbst zu musikalischem Material werden. In Arabische Zahlen / Post-National Relaxation Exercise No. 2 fragt der Chor, wie wir uns auf eine Zeit nach dem Zusammenbruch von Nationalstaaten vorbereiten könnten: Wie lässt sich ohne feste Bezugssysteme lernen? Wie können Grenzen überschritten werden? Und welche sozialen Fähigkeiten brauchen wir, um einen Übergangszustand zu bewohnen, in dem eine alte Ordnung zerfällt und eine neue noch nicht Gestalt angenommen hat? Founded in 2014, Cottbusser Chor is a vocal ensemble and performance group whose members speak 13 languages and come from diverse musical backgrounds.

## Nicholas Bussmann & Cottbusser Chor

This plurality shapes their algorithm-based compositions, in which languages, gestures, accents and inflections become musical material. In Arabische Zahlen / Post-National Relaxation Exercise No. 2, the choir asks how we might prepare for a time after the collapse of nation-states: how to learn without fixed frames, how to move beyond borders, and which social skills are needed to inhabit a transitional state between an old order and one not yet formed.

17 <sup>30</sup>

m preis fka rouge-ah ist Komponist\*in, Harfenist\*in, bildende Künstler\*in und Autor\*in. Im Zentrum der aktuellen Recherche stehen Träume, Albträume und andere Störungen des Schlafs. Die wichtigsten Instrumente sind akustische und elektrische Harfe, aus denen ungewöhnliche, dem Instrument eher fremde Klänge herausgearbeitet werden. Seit dem Umzug nach Berlin im Frühjahr 2022 ist m preis regelmäßig an einigen der experimentierfreudigsten Live-Musik-Orte der Stadt zu erleben: mit elektrischer Harfe und Effektpedalen zwischen rauchigen Underground-Kellern, kleinen Neuköllner Plattenläden und der Berghain Kantine. Dabei entstehen frische und unerwartete Klangwelten, von zarten, vielschichtigen Harfentönen bis zu

m preis

Feedback, Verzerrung und rauschhaften Klangmassen, in denen sich beinahe ein ganzes Orchester oder ein Chor zu verbergen scheint.

m preis fka rouge-ah works as a composer, harpist, visual artist and writer. Their current research focuses on dreams, nightmares and other disruptions of sleep. Their main instruments are acoustic and electric harp, from which they draw unusual sounds that often seem far removed from the instrument's familiar voice. Since moving to Berlin in spring 2022, m preis has become a regular presence in some of the city's more adventurous live music spaces, carrying electric harp and effects pedals from smoky underground basements to cosy Neukölln record shops and Berghain Kantine. Their sound moves from delicate layers of harp tones to feedback, distortion and dense waves of noise, at times suggesting an orchestra or choir hidden within the instrument.

18 <sup>15</sup>

Mariechen Danz und Gediminas Žygas arbeiten an der Schnittstelle von Stimme, Sound und Installation. Danz untersucht in ihrer künstlerischen

Praxis den Körper als Ort von Wissen und Weitergabe. Dabei greift sie auf mündliche Überlieferungen zurück und aktiviert ihre skulpturalen Umgebungen häufig durch gesprochene und gesungene Performances.

Žygas, Künstler\*in und Komponist\*in entwickelt klangliche Strukturen zwischen Erzählung, Atmosphäre und körperlicher Erfahrung.

Für WALDEN präsentieren sie eine performative Geste zwischen Gesang und Storytelling.

Aus ihrer fortlaufenden Zusammenarbeit heraus verbindet die Arbeit Rhythmus und narrative Fragmente und öffnet einen Raum, in dem Klang zu einer Form von verkörpertem Wissen und geteilter Aufmerksamkeit wird. Mariechen Danz and Gediminas Žygas work across voice, sound and

Mariechen  
Danz &  
Gediminas  
Žygas



- 
- ① Eingang / Entrance  
Shuttle Bus stop
  - ② Pavillon  
Installation  
Mina Mohseni
  - ③ Essen und Getränke  
Food and Drinks
  - ④ WC
  - ⑤ Installation  
Eleni Tongidou
  - ⑥ Waldbühne  
Main Stage
  - ⑦ Installation  
Meline Saoirse &  
Claudia Bachmann
  - ⑧ Indoor Stage
  - ⑨ Workshops  
für/for kids
  - ⑩ Performance  
David Kummer &  
DISCOllective  
14:45–16:15h

installation. Danz's practice explores the body as a site of knowledge and transmission, drawing on oral history and often activating her sculptural environments through spoken and sung performance. Zygus, an artist and composer, creates sonic structures that move between narrative, atmosphere and physical experience. For WALDEN, they will contribute a performative gesture between singing and storytelling — emerging from their ongoing collaboration, the work brings together rhythm and narrative fragments, opening a space in which sound becomes a form of embodied knowledge and shared attention.

18 45

Witch 'n' Monk ist das Duo des kolumbianischen Flötisten Mauricio Velasierra und der britischen Sopranistin und Gitarristin Heidi Heidelberg. Mit tradi-

tionellen lateinamerikanischen Flöten, unkonventionellem Gesang, E-Gitarre und eigens entwickelter Elektronik schaffen sie eine unverwechselbare musikalische Sprache zwischen Komposition und Improvisation. Ihr Sound bewegt sich über Genre Grenzen hinweg und verbindet radikal verfremdete Flöten, anarchischen Sopran, analoge Elektronik und einen Jazz-Punk-Hybrid aus Gitarre und Bass.

Witch 'n' Monk arbeiten mit Kontrasten wie Dunkelheit und Licht, Punk und Romantik, freier Form und komplexer Struktur und sind gleichermaßen in Jazz, zeitgenössischer Klassik, DIY- und Underground-Kontexten zuhause.

Ihr 2020 veröffentlichtes Album Witch 'n' Monk, erschienen auf John Zorns Label Tzadik Records, wurde vom Guardian zum Contemporary Album of the Month gewählt und mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik in der Kategorie Crossover ausgezeichnet. Witch 'n' Monk is the duo of

**Witch 'n' Monk**

Colombian  
flautist  
Mauricio

Velasierra and British soprano and guitarist Heidi Heidelberg. Combining traditional Latin American flutes, unconventional vocals, electric guitar and bespoke electronics, they create a distinctive musical language between composition and improvisation. Their sound moves across genre boundaries, bringing together radically manipulated flutes, anarchic soprano vocals, analogue electronics and a jazz-punk guitar/bass hybrid. Working with contrasts such as dark and light, punk and romantic, free form and intricate structure, Witch 'n' Monk are equally at home in jazz, contemporary classical, DIY and underground contexts. Their 2020 album Witch 'n' Monk, released on John Zorn's Tzadik Records, was named Contemporary Album of the Month by The Guardian and received the German Critics' Award in the crossover category.

---

19 <sup>45</sup>

In seiner neuen Live-Performance „A Thousand Bodies Live Within Me“ reflektiert Saba Alizadeh die Brüche und Erschütterungen der vergangenen Jahre: Kriege, Aufstände, Vertreibung und die leisen psychischen Nachbeben, die sie hinterlassen. Die Arbeit ist besonders in den Realitäten Irans verwurzelt, erzählt Ereignisse jedoch nicht direkt. Vielmehr bewegen sich ihre Spuren unter der Oberfläche wie eine unsichtbare Strömung. Durch manipulierte Field Recordings, Archivklänge, bearbeitete Stimmen und den transformierten Schrei der Kamancheh verwebt Alizadeh eine Klanglandschaft, in der persönliche Erinnerung und kollektive Geschichte untrennbar miteinander verbunden sind. Einige Stücke entstehen aus den Klängen der Ereignisse selbst, andere aus den emotionalen Rückständen, die sie in ihm hinterlassen haben. Die Performance entfaltet sich als lebendige Vibration: ein Raum, in dem Zittern zu Bewegung wird, Stille zu Spannung, und ferne Brüche noch lange nach dem Moment ihres Geschehens

**Saba Alizadeh** im Körper nachhallen.

In his new live performance *A Thousand Bodies Live Within Me*, Saba Alizadeh reflects on the fractures and tremors of recent years – on wars, uprisings, displacement, and the quiet psychological aftershocks they leave behind. Rooted especially in the realities of Iran, the work does not narrate events directly; instead, their presence moves beneath the surface like an invisible current. Through manipulated field recordings, archival sounds, processed voices, and the transformed cry of the Kamancheh, Alizadeh weaves together a sonic landscape where personal memory and collective history become inseparable. Some pieces emerge from the sound of the events themselves; others from the emotional residue they left within him. The performance unfolds as a living vibration - a space where trembling becomes movement, silence becomes tension, and distant ruptures continue to echo through the body long after the moment has passed.

---

20 <sup>30</sup>

Tripas ist ein in Berlin ansässiges Duo von Laura Robles und Gustavo Obligado, das afro-peruanische Perkussion, Klarinette, Live-Elektronik und klangliche

Forschung miteinander verbindet. Robles erweitert den Cajón durch elektronische Eingriffe, Loops und fragmentierte Klangtexturen, während Obligado mit Klarinette, Effektpedalen, Drones und Resonanzen offene Klangräume entstehen lässt. Aus der Begegnung von Robles' Projekt Antigroove und Obligados improvisatorischer Praxis entwickelt Tripas eine Musik, die auf repetitiven Pulsen, Drones und

**Laura Robles & Gustavo Obligado**

allmählichen Transformationen basiert. Improvisation spielt dabei eine zentrale Rolle: Rhythmen verschieben sich, zerfallen und ordnen sich neu, während die Grenzen zwischen Instrument, Umgebung, Geräusch und Elektronik zunehmend verschwimmen. Tripas is a Berlin-based duo founded by Laura Robles and Gustavo Obligado, bringing together Afro-Peruvian percussion, clarinet, live electronics, and sonic research. Robles expands the Cajón through electronic interventions, loops, and fragmented sound textures, while Obligado creates open sonic spaces with clarinet, effect pedals, drones, and resonances. Emerging from the encounter between Robles' project Antigroove and Obligado's improvisational practice, Tripas develops music based on repetitive pulses, drones, and gradual transformations. Improvisation is central: rhythms shift, fall apart, and reorganize, while the boundaries between instrument, environment, noise, and electronics begin to blur.

---

21 <sup>15</sup>

mokeyanju ist interdisziplinäre Künstlerin, Tänzerin, Dichterin, Radiomoderatorin und DJ/Vinyl-Selector. Ihre Praxis ist in Rhythmus, Bewegung und transnationalen Klanggeschichten verwurzelt. Beeinflusst von Hip-Hop, Fúji, Highlife, Ndombolo, House und perkussionsbasierter Musik verbindet sie Platten, Field Recordings und musikalische Traditionen aus Afrika, der Karibik und darüber hinaus. Seit 2016 ist sie leidenschaftliche Crate Diggerin. Ihre Sammlung umfasst Musik aus Nigeria, Tansania, Kenia, dem Kongo, Brasilien, Trinidad & Tobago und weiteren Regionen und zeichnet Verbindungen zwischen Highlife, Calypso, Benga, Soukous, Rumba und Electronica nach.

**mokeyanju** interdisciplinary artist, dancer, poet, radio host and DJ/vinyl selector whose practice is rooted

in rhythm, movement and transnational sonic histories. Influenced by Hip Hop, Fúji, Highlife, Ndombolo, House and percussion-based music, she weaves together records, field recordings and musical traditions from across Africa, the Caribbean and beyond. An avid crate digger since 2016, her collection spans Nigeria, Tanzania, Kenya, Congo, Brazil, Trinidad & Tobago and other regions, tracing connections between Highlife, Calypso, Benga, Soukous, Rumba and Electronica.

---

---

# 23



Hannes begann bereits als Teenager bei Fatplastics aufzulegen, einem Ort, der sich für ihn bis heute wie ein Zuhause anfühlt. Dort lernte er früh, wie unterschiedlich elektronische Musik klingen kann, je nachdem, wie man sie spielt. DJing versteht er als eine Art Gespräch zwischen Tracks, Sounds und Momenten. Daraus entstehen Sets, die sich ständig verändern und manchmal leise neue Perspektiven eröffnen. Hannes started DJing as a teenager at Fatplastics – a place that still feels like home to him today. There, he learned early on how different electronic music can sound depending on how you play it. He sees DJing as a kind of conversation between tracks, sounds and moments. This approach results in sets that are constantly changing and sometimes quietly offer new perspectives.

## Hannes

---

# Moderation:

Otto Oscar Hernandez Ruiz  
& SHIN Hyo Jin

Seit der zweiten Ausgabe des WALDEN Festivals begleiten Otto Oscar Hernandez Ruiz und SHIN Hyo Jin das Festival mit performativen Interventionen. Sie treten dabei als Guides, Boten und wandelbare Figuren innerhalb der Festivallandschaft auf. Otto Oscar Hernandez Ruiz ist ein in Kuba geborener Künstler und Architekt, dessen Praxis sich zwischen Malerei, Zeichnung und Performance bewegt und häufig die Wahrnehmung und Transformation von Umgebungen und Landschaften untersucht. SHIN Hyo Jin ist eine in Berlin lebende Musikerin, Performerin und Kulturkuratorin, deren Arbeit auf traditionellen koreanischen Musik- und Performancepraktiken aufbaut und daraus zeitgenössische Ausdrucksformen entwickelt. Gemeinsam schaffen sie performative Situationen zwischen Klang, Geste, Kostüm und ritualisierter Präsenz.

Since the second edition of WALDEN Festival, Otto Oscar Hernandez Ruiz and SHIN Hyo Jin have accompanied the festival through performative interventions, acting as guides, messengers and shifting figures within its landscape. Otto Oscar Hernandez Ruiz is a Cuban-born artist and architect whose practice moves between painting, drawing and performance, often exploring the perception and transformation of environments and landscapes. SHIN Hyo Jin is a Berlin-based musician, performer and cultural curator whose work draws on traditional Korean music and performance practices while developing contemporary forms of expression. Together, they create performative situations that move between sound, gesture, costume and ritualized presence.

## Installationen / Installations

Mina Mohseni

Mina ist derzeit Fellow am KHF und präsentiert eine multimediale Installation, die Videoprojektion, Licht, reaktive Sensoren, Sound und eine physische Maquette miteinander verbindet. Die Arbeit untersucht die Stadt als vielschichtigen Raum von Erinnerung, Bewegung und Imagination, geprägt von historischen Strukturen ebenso wie von alltäglichen menschlichen Gesten. Ausgehend von William Blakes mythischer Stadt "Golgonooza" verknüpft das Projekt Live-APIs aus Isfahan, wo die Künstlerin zuvor lebte und forschte, mit Berlin, ihrem aktuellen Wohnort. Aus diesen Daten entsteht eine neue imaginäre Karte, in der sich verschiedene zeitliche und räumliche Ebenen miteinander verweben. Die Installation betrachtet die Stadt nicht nur als geografischen Ort, sondern auch als inneren und symbolischen Raum: als ein sich stetig veränderndes Feld, das durch Wahrnehmung, Macht, Nutzung und Erinnerung geformt wird. Statt die Stadt als einheitliche Identität zu begreifen, versteht "Golgonooza in Isfahan" sie als Ort von Konflikt, Fragmentierung, Beharrlichkeit und fortwährend entstehenden Möglichkeiten. Mina is a current fellow at KHF, presenting a multimedia installation combining video projection, light, reactive sensors, sound and a physical maquette. The work explores the city as a layered space of memory, movement and imagination, shaped by both historical structures and everyday human gestures.

Taking William Blake's mythical city Golgonooza as a point of departure, the project merges live APIs from Isfahan, where the artist previously lived and researched, and Berlin, where they currently reside. From this data, a new imaginary map emerges, interweaving different temporal and spatial layers. The installation considers the city not only as a geographical location, but as an inner and symbolic space: a constantly shifting field shaped by perception, power, use and memory. Rather than presenting the city as a unified identity, Golgonooza in Isfahan understands it as a site of conflict, fragmentation, endurance and continually produced possibilities.

Meline Saoirse  
& Claudia Bachmann

Eine Videoinstallation, entwickelt von der Performerin und Soundkünstlerin Meline Saoirse gemeinsam mit der Filmemacherin und bildenden Künstlerin Claudia Bachmann. Meline war Artist in Residence am KHF, Claudia lebt und arbeitet seit vielen Jahren hier. Die Installation entfaltet sich als rituelle Performance und untersucht die Beziehung zwischen Körper, Klang, Erinnerung und Wahrnehmung. Durch Bewegung, Stimme, Vibration und symbolische Handlungen entsteht ein konzentrierter Raum, in dem körperliche Präsenz, innere Bilder und sinnliche Erfahrung miteinander in Beziehung treten. Ausgehend von Tanz, somatischer Praxis, Sound und rituellen Formen lädt die Arbeit die Besucher\*innen zu einem stillen Prozess von Aufmerksamkeit, Transformation und Loslassen ein.

A video installation developed by performer and sound artist Meline Saoirse together with filmmaker and visual artist Claudia Bachmann. Meline has been artist in residence at KHF, Claudia lives and works here since many years. The installation unfolds as a ritual-performance exploring the relationship between body, sound, memory and perception. Through movement, voice, vibration and symbolic actions, the work creates a concentrated space in which physical presence, inner images and sensory experience come into relation. Drawing on dance, somatic practice, sound and ritual forms, it invites viewers into a quiet process of attention, transformation and release.

### Eleni Tongidou

Eleni Tongidou's Arbeit befasst sich mit materiellen Prozessen, räumlichem Gedächtnis und infrastruktureller Kraft und bildet instabile Felder, in denen menschliche Präsenz ein Rhythmus unter vielen ist. In *Pressured Bodies* wird Druck als generative Kraft verstanden, die durch die vielen Körper, Schwingungen und materiellen Reaktionen des Waldes wirkt. Die Arbeit folgt Kiefernharz als ausgeschiedener und angesammelter Substanz, die zwischen geschmolzenen, elastischen und spröden Zuständen wechselt. Eine summende Stimme, erzeugt durch die Vibration der Stimmbänder, trifft auf kleine Klangquellen und tensile Skulpturen, wobei der menschliche Körper aus einer weiteren Ökologie der Resonanz heraus getragen wird.

Eleni Tongidou's work attends to material processes, spatial memory, and infrastructural force, forming unstable fields where human presence is one rhythm among many. In *Pressured Bodies*, pressure is approached as a generative force moving through the forest's many bodies, vibrations, and material responses. The work follows pine resin as a secreted and accumulated substance, shifting between molten, elastic, and brittle states. A buzzing voice, produced through the vibration of the vocal cords, meets small sound sources and tensile sculptures, where the human body is carried from within a wider ecology of resonance.

### Workshops für Kids

14:30–19:00

Zirkus Workshop  
mit Antonia Smialek  
&

Bastelworkshops mit  
der Deutschen Waldjugend  
14:30–19:00

Circus workshop  
with Antonia Smialek  
&

Craft workshops with  
Deutsche Waldjugend

- 14<sup>00</sup> Mirjam Gurtner & Ensemble
- 14<sup>45</sup> Adam Goodwin
- 15<sup>30</sup> Laure Gilquin & Ray Kaczynski
- 16<sup>15</sup> David Kummer & DISCOllective
- 16<sup>45</sup> Nicholas Bussmann & Cottbusser Chor
- 17<sup>30</sup> m preis
- 18<sup>15</sup> Mariechen Danz & Gediminas Žygas
- 18<sup>45</sup> Witch 'n' Monk
- 19<sup>45</sup> Saba Alizadeh
- 20<sup>30</sup> Laura Robles & Gustavo Obligado
- 21<sup>15</sup> mokeyanju
- 23<sup>00</sup> Hannes

